

spannt, vor, geziert mit vielen Bildern, die den Reiz der Landschaft und das Unverwechselbare eines Bau- oder Kunstdenkmals ausdrücken, vom Verfasser bis auf eine Aufnahme selbst fotografiert. Regierungspräsident Dr. h. c. Philipp Meyer hat dem Buch ein einstimmendes Geleitwort vorausgeschickt. Heinrich Höllert ist als Oberforstwart der Natur verbunden; dies zeigt sich immer wieder, so besonders in "Ein Wort vorweg". Da stellt er zu einem Artikel der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt in der Tagespresse "Noch ein erheblicher Nachholbedarf" fest, daß Unterfranken auch eine andere Seite hat, *Landschaftsvielfalt, ökologisch intakte Kleinstrukturen, traumverlorene Ecken . . . Diese Kehrseite . . . war für mich . . . ein immer wieder neues und beglückendes Erlebnis auf meinen Wanderungen*. In "Einige Tips" gibt es Ratschläge zur Ausrüstung usw., die man beherzigen sollte. Eine Übersichtskarte zeigt mit weißen Zahlen auf grünen Punkten die Wanderwege an. "Die kleine Karten- und Kompaßkunde" wurde von Erich Zieher beigezeichnet (aus "Wandern in Oberfranken"). Die 43 Wanderskizzen (der Wegeverlauf immer in grün) lieferte Helmut Süßmann (Hof). Wanderkartenverzeichnis und Liste der benützten und weiterführenden Literatur fehlen nicht.

Bundesfreunde, die das feine Bändchen möchten, können es beim Verfasser bestellen (Denkmalstraße 11, 8781 Rieneck), der es dann für DM 14,80 abgibt. -t

Hinweis:

Das staatliche Archivwesen in Baden-Württemberg. Aufgaben - Organisation - Archive. Hrsgbn. v. d. Landesarchivdirektion Baden-Württemberg in Stuttgart 1981. Brosch. 68 SS. Geschmackvoll aufgemacht und illustriert. Fachaufgaben, Verwaltungsaufbau und Zuständigkeiten. Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Staatsarchiv Ludwigsburg mit Außenstelle Hohenlohe-Zentralarchiv-Neuenstein. Generallandesarchiv Karlsruhe. Staatsarchiv Freiburg. Staatsarchiv Sigmaringen. Staatsarchiv Wertheim. Alle auch für die fränkische Geschichte wichtig. -t

Hinweis:

Das Staatsarchiv Wertheim und seine Bestände. In: Wertheimer Jahrbuch. 1977-78, 9-56. Unentbehrlich für die fränkische Geschichte. Abschnitte: Hermann Ehmer: Gemeinschaftliches Archiv Rainer Trunk: Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'sches Archiv. Norbert Hofmann: Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sches Archiv. Erich Langguth: Stadtarchiv Wertheim. Gut illustriert. -t



FRANKENLAND

ZEITSCHRIFT FÜR FRANKISCHE LANDESKUNDE
UND KULTURPFLEGE



Frankischer
Geschichte e.V.
Würzburg

1984

frankenland

Zeitschrift für Fränkische Landeskunde und Kulturpflege

Heft 12
Dezember 1983
35. Jahrgang

- 339 *Erich Mende*
In Schweinfurt geschah "der Aufbruch seiner
pädagogischen Liebe"
- 342 *Dr. Erich Schneider*
Kostbare Bildtapeten des Rokoko
in Schweinfurt wiederentdeckt
- 345 *Crossa*
Ein Museum für den Weihnachtsmann
- 346 *Dr. Erich Schneider*
200. Geburtstag der Schweinfurter Malerin
Margarethe Geiger
- 349 *Gerlinde Adler*
Auf der Stör
- 351 *Rudolf Eppig*
"Brezel wie e Scheiertor . . ."
- 355 *Karl Treutwein*
Sechzig Jahre Verlag Glock und Lutz
- 357 *Dr. Erich Saffert*
Aus dem Rodacher Heimatmuseum
- 359 *Von den Bundesfreunden*
- 364 *Hans Bahrs (†)*
Lebensgesang
- 366 *Aus dem fränkischen Schrifttum*

Herausgeber und verlegt
vom FRANKENBUND

Neue Folge der Zeitschrift
Frankenland 1914-1922

Erscheint monatlich

Redaktionsschluß sechs
Wochen vor Erscheinen
(Monatsbeginn)

Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Schriftleiter:
Stadtarchivar
Dr. Erich Saffert
8720 Schweinfurt
Stadtarchiv
Telefon (09721) 51382

Druck:
Pius Halbig, Würzburg

Beilage:
Weihnachtskarte Frankenbund

Hauptgeschäftsstelle des Frankenbundes: Würzburg, Hofstraße 3 – Telefon (0931) 56712. Konten der Bundesleitung: Pskhko. 30804-853, Städt. Sparkasse Würzburg 6460.

Engere Bundesleitung: 1. Bundesvorsitzender: Dr. Helmuth Zimmerer, Oberbürgermeister a. D., Würzburg; 2. Bundesvorsitzender: Karl Burkhardt, Regierungspräsident a. D., Ansbach; Stellv. Bundesvorsitzender: Dr. Helmuth Fückner, Professor, Erlangen; Stellv. Bundesvorsitzender: Dr. Gerhard Schröttel, Leiter des Instituts für Lehrerfortbildung, Heilsbrunn; Bundesgeschäftsführer: Margarete Preil, Würzburg; Bundesschatzmeister: Fritz Pommerening, Direktor, Würzburg, und der Schriftleiter.

Die erweiterte Bundesleitung: Bezirksvorsitzende: Oberfranken: Max Schleifer, Studiendirektor, Forchheim; Oberfranken Stellvertreter: Max Porsch, Dipl. Ing., Bamberg; Mittelfranken: Dr. Ernst Eichhorn, Bezirksheimatpfleger, Ansbach-Nürnberg; Mittelfranken Stellvertreter: Hans Wörlein, Apotheker, Nürnberg; Unterfranken: Dr. Erich Saffert, Stadtarchivar, Schweinfurt; Unterfranken Stellvertreter: Franz Köppl, Realschulkonrektor, Marktbreit.

In Schweinfurt geschah "der Aufbruch seiner pädagogischen Liebe"

Georg Kerschensteiner kam vor 100 Jahren nach Franken

War es eine Art Heimkehr in das Land der Väter, als Kerschensteiner 1883 seine Laufbahn in Nürnberg begann? Der Name läßt die Vermutung fränkischer Herkunft zu. Einen Kaufbrief, vom 12. März 1296, der zwischen Friedrich von Truhendingen und Otto von Aufseß über Treunitz, Königsfeld und Huppendorf abgeschlossen wird, unterzeichnet in Scheßlitz als Zeuge der *unbescholtene Bürger* Kerschensteinerius.

Aus der wirtschaftlichen Enge des Elternhauses in München, worin, durch zweiunddreißig Jahre Altersunterschied zum Vater, die Mutter der resolutere und hauptsächlich verdienende Elternteil war, führt des am 29. Juli 1854 geborenen Knaben Weg von der Pfarrschule der Heiliggeistkirche zum Königlichen Lehrerseminar in Freising. Nach dessen Abschluß, einer kurzen Dienstzeit als Schulgehilfe und der akademischen Ausbildung, erreicht den jungen Lehrer 1883 der Ruf als Assistent an das Melanchthon-Gymnasium in Nürnberg. Dort erwartete ihn kein aufgeschlossenes Kollegium. Seine Witwe und



Foto: Gerald Stautner, Puchheim, Bahnhof

Zum Umschlagbild: Die Erforschung der Krippenkunst und die Frage, seit wann die figürliche Darstellung der Geburt Christi Einzug hielt in die Familien, hat von jeher die Historiker und Heimatforscher bewegt und zurückgeführt in das Jahr 1223 zu Franz von Assisi. Die Geschichte aber, die wir hier erzählen wollen, liegt nur vierzig Jahre zurück und beginnt im Jahre 1942 im russischen Winter: Bei Smolensk war es – im letzten Krieg –, daß eine Einheit deutscher Soldaten in Schnee und Eis festsaß. Von der Umwelt abgeschlossen, gingen die Gedanken jedes einzelnen nach Hause und zur Ablenkung begann ein junger Bildhauer aus Dorfprozelten Krippenfiguren zu schnitzen. Das Heimweh führte ihm dabei die Hand und so geschah es, daß Maria und Josef fränkische Züge bekamen und daß auf dem Dach des Stalles, der wie ein fränkisches Haus aussah, der Mostbartel saß. Oswald Zöller hieß der Künstler und er verehrte die Figuren seinem Freund Rudolf Pracher aus Würzburg, der mit ihm in Rußland war. Die Freundschaft der beiden Soldaten fand kurz darauf ein trauriges Ende, denn Oswald Zöller fiel im folgenden Frühjahr. (Siehe Heft 7–8 des laufenden Jahrgangs unserer Zeitschrift S. 215). Die von ihm geschnitzten Krippenfiguren aber wanderten im Tornister von Rudolf Pracher beim nächsten Urlaub nach Würzburg, wo sie dann unter dem Christbaum der jungen Familie standen. In der Brandnacht des 16. März 1945, die der Stadt zum Schicksals wurde, ging dann auch diese Krippe unter, doch wie durch ein Wunder wurden Fotografien gerettet. In Erinnerung an den gefallenen Künstlerfreund ließ Rudolf Pracher die Figuren von einer langjährigen Mitarbeiterin seiner Restaurierungswerkstätte nacharbeiten. Und so stehen sie heute wieder zur Weihnachtszeit auf tannengeschmücktem Tisch in seinem Wohnzimmer und erinnern an den russischen Winter vor vierzig Jahren, das Heimweh der Soldaten und an einen toten Freund. Aber auch daran, daß es immer wieder Weihnachten wird ... (chb in: Main-Post 24. 12. 81)

Foto: Georg Heußner, Würzburg